

Werner Wehrli

KANONS
UND VOLKSLIEDSÄTZE

für gleiche Stimmen

Bärenreiter-Ausgabe 2777

BÄRENREITER-VERLAG BASEL

Einbandgestaltung von Felix Hoffmann, Aarau

VORWORT

Werner Wehrli hat in den Jahren von 1924—40 nahezu 100 Kanons geschrieben. Meist sind es Gebrauchskanons, entstanden aus der Alltagssituation der Jahresfeste, der Lehrtätigkeit und im Zusammenhange mit Singkreisen. In späteren Jahren zeigt sich in der poetischen Aussage eine zunehmende Wendung nach innen, besonders in den Spruch- und Neujahrskanons der Jahre 1936—40. Damit werden die melodische Führung und die harmonischen Beziehungen reicher und komplizierter. Die Reihenfolge der hier vorliegenden Auswahl leichter und mittelschwerer Kanons verläuft in zeitlicher Anordnung und läßt deutlich diese Entwicklung erkennen. Neben den „Hobelspänen“ (12 zweistimmigen Kanons aus dem Jahre 1924, erschienen im Verlage Hug & Co., Zürich 1932), ist die vorliegende Veröffentlichung die einzige Sammlung, welche eine Auswahl aus allen Jahren umfaßt.

Die zwei- und dreistimmigen Liedsätze für gleiche Stimmen sind fast alle als Beiträge zu den beiden Singbüchern „Schweizer Musikant“ und „Durch Gebirg und Tal“ (Verlag Hug & Co., Zürich) entstanden. Da beide Liedersammlungen seit längerer Zeit vergriffen sind, schien es uns zweckmäßig, für den Gebrauch in Schule und Heim, auch eine Auswahl dieser Sätze zu veröffentlichen.

Die Herausgabe dieses Heftes wurde ermöglicht durch die Stiftung „Pro Argovia“.

Aarau, im Januar 1954.

Ernst Locher

KANONS

Zum neuen Jahr

① *Andante*

Ge-sund-heit, Ge-sund-heit und ein we-nig Glück, das
läßt das al-te Jahr — dem neu-en Jahr zu-rück.

Detailed description: The musical score for 'Zum neuen Jahr' is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of two staves. The first staff begins with a circled '1' and contains the melody for the first line of lyrics. The second staff continues the melody for the second line of lyrics and ends with a double bar line and repeat dots. A circled '2' is placed at the end of the second staff.

(Mit Erlaubnis des Verlages Gebrüder Hug & Co., Zürich, aus „Hobelspäne“ ein Dutzend zweistimmige Kanons)

Zum Schulanfang (dreistimmig)

①

Ei, ei, ja, ja! so seid ihr da, ihr Lehr- und Schü-ler - in -
nen! So laßt uns denn mit fro-hem Mut ein neu-es Jahr - be -
gin - nen, ein neu-es Jahr be - gin - - nen. —

Detailed description: The musical score for 'Zum Schulanfang' is written in G major and 3/4 time. It consists of three staves. The first staff begins with a circled '1' and contains the melody for the first line of lyrics. The second staff continues the melody for the second line of lyrics and ends with a double bar line and repeat dots. A circled '2' is placed at the end of the second staff. The third staff continues the melody for the third line of lyrics and ends with a double bar line and repeat dots. A circled '3' is placed at the end of the third staff.

Morgenruf (zweistimmig)

Breit

①

Steht auf! Schon ist der Tag er-wacht! Die kla-re Sonn am Him - mel
lacht! Es strahlt die Flur im goldnen Licht. Ihr fau-len Schlä-fer merkt es
nicht? Wohl-an, laßt frisch euch selb-sten! — Zum Schluß
Steht auf!

Detailed description: The musical score for 'Morgenruf' is written in G major and 4/4 time. It consists of three staves. The first staff begins with the tempo marking 'Breit' and a circled '1'. It contains the melody for the first line of lyrics. The second staff continues the melody for the second line of lyrics and ends with a double bar line and repeat dots. A circled '2' is placed at the end of the second staff. The third staff continues the melody for the third line of lyrics and ends with a double bar line and repeat dots. A circled '3' is placed at the end of the third staff. The text 'Zum Schluß' is written above the final measure of the third staff.

Abendlied (Kanon in der Oberquint)

Ruhig Du lieb-li-cher Stern, du leuch-test so
 Du lieb-li-cher Stern, du leuch-test so fern, wie
 fern, wie hab ich dich den - noch von
 hab ich dich den - noch von Her - zen so
 1. Her - zen so gern! Du 2. Her - zen so gern!
 gern! Du lieb - li - cher gern!

(Mit Erlaubnis des Verlages Gebrüder Hug & Co., Zürich, aus „Hobelspäne“ ein Dutzend zweistimmige Kanons)

Schneeglöckchen (Kanon in der Unterterz)

Lebhaft
 Hörst du wohl im Wie-sen - tal Glöck-chen lei-se-
 Hörst du wohl im Wie-sen-tal
 läu - ten? Wei-ße Glöck-chen oh-ne Zahl. Was mag das be-
 Glöck-chen lei-se- läu - ten? Wei-ße Glöck-chen oh-ne Zahl.
 deu - ten? Hörst du? Hörst du wohl im Wie-sen - tal?
 Was mag das be - deu - ten? Hörst du? Hörst?

(Mit Erlaubnis des Verlages Gebrüder Hug & Co., Zürich, aus „Hobelspäne“ ein Dutzend zweistimmige Kanons)

Frühling (zweistimmig)

① ②
 Jetzt kommt der Mai, da schwe-ben die Schwalben und Fal-ter her-bei.
 Sie re-gen sich froh und sin - - - - gen so:
 La-la-la-lei! La-la-la-lei! Das ist nun der Mai! —
 Fritzpeter Mühlberg

Das Hexlein (zweistimmig)

Lebendig
 ① ②
 Ein jun - - - ges Hex-lein tanzt im Wald, ein gar lieb-
 - li-che Ge-stalt! Der Jüng-ling siehts; ihm greifts ans Herz in-
 un - be-schreib-lich sü - ßem Schmerz. Doch eh den Mut zum
 Wort er fun-den ist längst das flin-ke Ding ent-schwun-den! —

Drei Kanons zur Musiktheorie

1. Die Kadenz

Zu 2 Stimmen

①
 To - ni - ka, Sub-do-mi-nant, Do-mi-nan-te, To - ni - ka.
 ②
 Ei dran er - kenn ich die Ton - art ja!

2. Der Sextakkord

Zu 2 Stimmen

① ②
Der Sext-ak-kord tanzt im-mer-fort „MI - SO - DO“!
Steht er a - ber gar in Moll, „MI - SO - DO“! er
lau - ten soll. Ei, mir wirts im Kopf ganz toll!

3. Der Quartsextakkord

Zu 2 Stimmen

① ②
„SO - DO - MI“ so lau - tet der Quart-sext-ak-kord o
So-dom und Go-mor-rha! Der ar - me Drei-klangs-tropf, steht
gänz-lich auf dem Kopf, er schau-kelt oh - ne Un-ter-laß auf
sei-nem SO, der Quint im Baß, in Dur wie Moll, mit ei - nem
Wort: Das tut nur der Quart - sext - ak - kord!

Der Motorradkanon

Zu 3 Stimmen

①
A - de, du gu - te Ei - sen-bahn! Jetzt laß ich mein Mo -
tor-rad an, und fah - re hin, wo's mir be - liebt, erst
recht, wo's kei-ne Schie - - nen gibt! Töff töff töff töff
töff töff töff töff töff töff töff töff töff töff töff
töff töff töff töff töff töff töff töff töff töff töff!

Der Patentkanon

Zu 8 Stimmen

① ② ③ ④
O, das ver - flix - te Pa - tent mag schon der Teu - fel ho - len!
⑤ ⑥ ⑦ ⑧
Jäm - mer - lich tun uns die Leh - rer ver - soh - len!

Der chemische Kanon (Die Akkumulatorenformel)

①
P b O 2 + P b + 2 H 2 S O
②
4 = 2 P b S O 4 + 2 H 2 O

Es schneiet

Im Kanon zu 2 Stimmen

①
Es schnei-e-let, es bei-e-let, es goht en chüe-le Wind, do
②
frü-re-n-al-li Stü-de-li-und al-li ar-me Chind.

Lehr warte, Mönch, 's het alls si Zit,
Wer säät, cha nid grad heue.
Bringt 's alte Johr Dir 's Wunder nit,
So gschehts vilicht im neue!

Und wirsch Du ob Dim Beite grau,
Loh z'Tratz Di 's nid lo greue:
Nüt Schöners, as sich 's Läbe lang
Wie lätz uf öppis freue!

Klein und groß

Zu 2 Stimmen

①
Groß sein, groß sein tuts nicht al-lein, sonst
②
hol-te die Kuh den Ha-sen ein, den Ha-sen ein!

Notre petit nid

Zu 2 Stimmen

①
No-tre p'tit nid est si-doux,
②
vi-vons ai-mons, mou-rons chez nous!

Spruch (zu 2 Stimmen)

Lebhaft

①
Ei-nes schickt sich nicht für al-le. Se-he je-der
②
wie ers trei-be, se-he je-der wo er
(trei-be.)
blei-be und wer steht, daß er nicht fal-le.
(fa-le.)

Der Ring

Moderato

①
Hab ich ein Ring, der ist von Gold dar-in-nen steht dein
②
Na-men, wenn es von Gott ver-ord-net ist, so kom-men wir zu-
③
sam-men, kom-men wir zu-sam-men, zu-sam-men.

Goethe

Fünf Kanons zum Singpatent

I.

Zu 8 Stimmen

Don-ner und Do-ri-a, was soll denn das?
Ei so ein Sing-pa-tent, das macht mir Spaß!

II.
Zu 8 Stimmen

Eins, zwei, drei: Das al-les ist mir ei-ner-lei, ob-
er-ste ich, ob letz-te sei, wens Schluß ist, ists vor-bei!

III.
Zu 4 Stimmen

Ach bei der The-o-rie weiß doch ein Frau-en-zim-mer nie
gehts wohl mit rech-ten Din-gen zu o-der ists Ma-gie!

IV.
Zu 4 Stimmen

Lie-ber Herr In-spek-tor, halt dir doch die Oh-ren zu
wenn ich ganz von Her-zen falsch sin-gen tu!

V.
Zu 4 Stimmen

Ich weiß, daß ich nichts weiß, und daß trotz Müh und Fleiß mein armes
Hirn zu gar-nichts taugt, weil es ist wie ein Sieb ge-baut!

Drei Kanons zum Samichlaus

I.

Žwin-gi Žwän-gi Žwin-ge-ri; chumt de Chlaus so nimmt er-di,
steckt di i ne gro-ße Sack, treit di furt grad wie nes Pack.

II.

Sa-mi, Nig-gi Näg-gi! Hin-de-rem O-fe stegg-i!
Gim-mer Nuß und Bi-re, denn chum-mi wie-der vü-re!

III.

Sa-mi-chlaus, i bit-te di: Bring mer au es Dit-te-li!
A-ber eis wo Bä-bi heißt, susch wi-li lie-ber gar e keis!

Glück und Unglück

Glück und Un-glück bei-des trag in Ruh, al-
- - - les geht vor-ü-ber und auch du.

Spruch

Trag ein Herz den Freu-den of - fen doch zum
 Lei - dens-kampf be - reit, lern im Miß - ge-schick-ke
 hof - fen, denk des Sturms bei heit - rer Zeit.
 Safis Seewis

Spruch

Des Le-bens Son-nenschein heißt sin - - gen und fröhlich sein.

Wahlspruch. Krebs im Spiegel

Dolce
 ne - - ne, das das
 Im Reich der Tö-ne er - blüht
 Im Reich der Tö-ne er - blüht
 das Schö-ne, das Schö-ne
 Wahlspruch. Krebs im Spiegel

Reich immer froh dem Morgen

Reich im-mer froh dem Mor-gen, o - - Ju-gend dei-ne Hand! Die
 Al-ten mit den Sor - gen laß auch be-stehn im Land, - - die
 Al-ten mit den Sor - gen laß auch be-stehn im Land!
 Gottfried Keller

Umgekehrt ist auch was wert!

Um - ge - kehrt, um - ge - kehrt ist auch was
 wert, ist auch was wert, um - ge - kehrt.
 Um - ge - kehrt ist auch was wert, um - ge - kehrt.
 Umgekehrt ist auch was wert!

Sprüchlein für Liebende

Im Kanon zu 2 Stimmen, vor- und rückwärts zu lesen

Ob grad-wegs zum Him-mel, ob rück-wärts es geh, was
 im-mer ge-scheh; wenn zwei sich nur gut sind, gibts glück-li - che Eh!

Die Liebe

Cancritans in motu contrario

Dolce

Die Lie-be hem-met nichts; sie kennt nicht Tür noch

Math. Claudius

schlägt sie e-wig-lich und schlägt sie e-wig-lich.

più f
Rie-gel, und drängt durch al-les
und drängt durch al-les

und gel-Flü-ih-re wig-e

sich. Sie ist ohn An-be-ginn, schlug
sich, schlug An-be-ginn, ist ohn Sie sich.

e-wig ih-re Flü-gel und
les al-les durch drängt und drängt

più f

schlägt sie e-wig-lich und schlägt sie e-wig-lich.

Math. Claudius

Die Lie-be hem-met nichts; sie kennt nicht Tür noch

Dolce

Cancritans in motu contrario

Die Liebe

Krebskanon

Krebsgang

*) Ein Blüm-lein gar fein und zart

Originalmelodie

Wiederholung a Schluß

la la la la la la la la la la la la

schüch-tern und sach-te wie-get sich

Anfang

la. Es tö-nen die Lie-der, der

lebt und singt, tan-zet im Früh-ling-s-wind.

Früh-ling kehrt wie-der, es spie-let der

Blüm-lein ich lieb dich, du ma-chest mich froh

Hir-te auf sei-ner Schal-mei, la la la

*) Unterlegter Text zum Krebsgang von Cécile Kappeler

Neujahrsspruch

①
Was wol-len wir im neu-en Jahr be-gin-

- nen und voll-brin-gen? Dem Teu-fel wolln wir

uns nicht weihn, — noch wen'-ger blan-ke En-gel

③
sein und wol-len sin-

- gen sin-gen. (Schluß)
sin-gen.

VOLKSLIEDSÄTZE

Es taget vor dem Walde

1. Es ta - get vor dem Wal - de, stand uf, Kät - ter -
1. Es ta - get vor dem Wal - de, stand uf, Kät - ter -

lin! Die Ha - sen lau - fen bal - de, stand uf, Kät - ter - lin!
lin! Die Ha - sen lau - fen bal - de, stand uf, Kät - ter - lin!

1.2. Holder Buel, hei - o - ho! Du bist min, so bin ich din.
3. Holder Buel, hei - o - ho! - Du bist min, so bin ich

Hei - o - hei - o - ho - stand uf, Kät - ter - lin!
din. Hei - o - ho - stand uf, Kät - ter - lin!

2. Es taget in der Auen, / stand uf, Kätterlin! / Schöns Lieb, laß dich anschauen, / stand uf, Kätterlin! / Holder Buel usw.

(Aus „Durch Gebirg und Tal“, Verlag Hug & Co., Zürich)

In stiller Nacht

Altdeutsches Volkslied

1. In stil - ler Nacht zur er - sten Wacht ein
1. In stil - ler Nacht zur er - sten Wacht ein

Stimm be - gunnt zu kla - gen, der nächt'ge Wind hat
Stimm be - gunnt zu kla - gen; der nächt'ge Wind

süß und lind zu mir den Klang ge -
hat süß und lind zu mir den Klang ge -

tra - gen. Von her - bem Leid und Trau - rig - keit ist
tra - gen. Von her - bem Leid und Trau - rig - keit ist

mir das Herz zer - flos - sen. Die Blü - me - lein mit
mir das Herz zer - flos - sen. Die Blü - me - lein

Trä - nen rein hab ich sie all be - gos - sen.
mit Trä - nen rein hab ich sie all be - gos - sen.

2. Der schöne Man will untergan / für Leid nit mehr mag scheinen. / Die Sterne lan ihr Glitzen stahn, / mit mir sie wollen weinen. / Kein Vogelsang noch Freudenklang / man höret in den Lüften. / Die wilden Tier trau'rn auch mit mir / in Steinen und in Klüften.

(Aus „Durch Gebirg und Tal“, Verlag Hug & Co., Zürich)

Mailied

Melodie um 1600

1. Der Win - ter ist ver - gan - gen, ich seh des Mai - en
1. Der Win - ter ist ver - gan - gen, ich

Schein, ich seh die Blüm - lein pran - gen, des
seh des Mai - en Schein, ich seh die Blüm - lein

ist mein Herz er - freut. So - fern in je - nem
pran - gen, des ist mein Herz er - freut. So -

Ta - le, da ist gar lu - stig sein, da
fern in je - nem Ta - le, da ist gar lu - stig

singt Frau Nach - ti - gal - le und manch Wald - vö - ge - lein.
sein, da singt Frau Nach - ti - gal - le und manch Wald - vö - ge - lein.

2. Ich geh den Maibaum hauen, / wohl durch das grüne Gras, / schenk meinem Buhl die Treue, / die mir die Liebste was, / und bitt, daß sie mög kommen / all vor dem Fenster stahn, / empfahn den Mai mit Blumen, / es ist gar wohlgetan.

(Aus „Durch Gebirg und Tal“, Verlag Hug & Co., Zürich)

Mit Lust tät ich ausreiten

16. Jahrhundert

1. Mit Lust tät ich aus - rei - ten durch ei - nen grü - nen
1. Mit Lust tät ich aus - rei - ten durch

Wald. Dar - in da hört ich sin - gen, ja
ei - nen grü - nen Wald. Dar - in da hört ich sin -

sin - - - gendrei Vög - lein wohl - ge - stalt.
gen, ja sin - gendrei Vög - - - lein wohl - ge - stalt.

2. Sind es doch nit drei Vöglein, / es sind drei Jungfräulein, / soll mir das ein nicht werden, / gilts mir das Leben mein.

3. Das erst, das heißet Elslein, / das ander Bärbelein, / das dritt hat keinen Namen, / das muß mein eigen sein.

(Aus „Durch Gebirg und Tal“, Verlag Hug & Co., Zürich)

Ich hört ein Sichlein rauschen

1. Ich hört ein Sich - lein rau - schen, wohl rau - schen durch das
1. Ich hört ein Sich - lein rau - schen, wohl

Korn. Ich hört ein Maid - lein kla - gen, sie
rau - schen durch das Korn. Ich hört ein Maid - lein

hätt' ihr Lieb ver - lorn, sie hätt' ihr Lieb ver - lorn.
kla - gen, sie hätt' ihr Lieb ver - lorn.

2. Laß rauschen Lieb, laß rauschen, / ich acht nit, wie es geh, / ich hab mir ein'n Buhlen erworben / in Veil und grünem Klee.

3. Hast du einen Buhlen erworben / in Veil und grünem Klee, / so steh' ich hier alleine, / tut meinem Herzen weh.

(Aus „Durch Gebirg und Tal“, Verlag Hug & Co., Zürich)

Es Burebüebli

1. Es Bu - re - büeb - li mah - n - i nid, das gseht me mir wohl
1. Es Bu - re - büeb - li mah - n - i nid, das gseht me mir wohl

a, ju - he, es Bu - re - büeb - li mah - n - i nid, das gseht me mir wohl
a, ju - he, es Bu - re - büeb - li mah - n - i nid, das gseht me mir wohl

a! ————— fi - di - ra ————— la la
a! ————— fi - di - ri, fi - di - ra, fi - di - ra! - la - la fi - di -

la ————— la la la, es Bu - re - büeb - li
ra! - la - la, ————— fi - di - ra! - la - la, es Bu - re - büeb - li

mah - n - i nid, — das gseht me mir wohl a. —————
mah - n - i nid, das gseht me mir wohl a. —————

2. 's mueß Eine si gar hübsch und fin, / darf keini Fähler ha, juhe!
3. Und Herebüebli gits ja nit, / wo keini Fähler hei. usw.
4. Drum blißen-n-i ledig, bis i Hochzeit ha, / so het die Lieb es Änd! usw.

(Aus „Durch Gebirg und Tal“, Verlag Hug & Co., Zürich)

D' Bernertracht

1. Vom Him - mel a - be chunnt e Stern. Er —
1. Vom Him - mel a - be chunnt e —

nimmt si Wäggrad gä - ge Bern, für dert e - dlei ga
Stern. Er nimmt si Wäggrad gä - ge Bern, für

z'glän - ze. Er treit sis Män - te - li uf em
dert e - dlei ga z'glän - ze. Er treit sis Män - te - li

Arm und cha gar schönschar - wän - ze. Das
uf em Arm und cha gar schön schar - wän - ze. Das

Spi - ri, Gi - ri, Gi - ri Mar - gi - ne - li.
Spi - ri, Gi - ri, Gi - ri Mar - gi - ne - li.

2. Da dunnt es fründlichs Meitschi her / mit Göllicherette läng und schwer,
u d'Er-mel wiß wie Chri-de, / das glänzt und glitzered z'ringsetum vo Silber
und vo Side. / Das Spiri usw.

3. Da wird mis Sternli bleich und stumm. / Es hänt sich gschwind de Man-
tel um / u faht fast a-fo grüne. / Es stecklet gschwind gegem Himmel zue, dert
chan es wieder schine. / Das Spiri usw.

(Aus „Durch Gebirg und Tal“, Verlag Hug & Co., Zürich)

Quodlibet

I ^{① Im Kanon zu 3 Stimmen}
C - A - F - F - E - E, trinkt nicht so

II ^{① Im Kanon zu 3 Stimmen}
Es tö-nen die Lie-der, der Früh-ling kehrt

III
{ Chumm, mir wei go Chri-se - li
Ro - ti, schwar - zi, gi - be - li -

IV
O du liebs Än - ge-li, Ros - ma-rin -

^②
viel Kaf - fee! Nicht für Kin-der ist der Tür - ken-trank,

^②
wie - der, es spie - let der Hir - te auf

^(c)
gün - ne, weiß am en Ort gar
gä - li, zweu bis drü an

stän - ge - li, o du liebs Här - ze - li

schwächt die Nerven, macht dich blaß und krank! Sei doch kein
sei - ner - Schal - mei. La la la la la la la
grü - se - li viel, } Fal - le - ri
ei - - - nem Stiel! }

tue nid e - so, zit-te-renid e - so,

Mu - sel - mann der ihn nicht las - sen kann!

la la la la la la la la la. (c)

fal - le - ra, fal - le - ri, fal - le - ra,
tue - nid e - so, 'sHüs - li fällt gwüß nid um,

usw. immer wieder von Anfang bis die Schlüsse aller Lieder zusam-
mentreffen

usw. immer wieder von Anfang bis die Schlüsse aller Lieder zusam-
mentreffen

zweu bis drü an ei - nem Stiel.
zit-te-renid e - so, tue nid e - so, 'sHüs-li fällt nid um!

(Aus „Durch Gebirg und Tal“, Verlag Hug & Co., Zürich)

Am Brunnen (Volkslied)

Ziemlich rasch, erzählend
Die 2. Strophe kräftig und sehr straff

L. Senfl, 1544
Satz von Werner Wehrli

1. Ein Maid-lein zu dem Brun-nenging und das war säu-ber-
2. Das Maid-lein trägt Pan-tof-feln an, dar-ein tut's ein-her

li-chen, be-geg-net ihm ein stol-zer Knab', der grüßt sie her-zig-schnappen, wer ihm nicht recht zu sprechen kam, dem schneid't sie bald ein

li-chen. Sie setzt das Krüg-lein ne-ben sich und fra-get Kap-pen.²⁾ Kein Tuch dar-an nicht wird ge-sparrt kann ei-nen

wer er wä-re, er küßt's auf ih-ren ro-ten Mund: „Ihr höf-lich zwak-ken, sagt, sie woll'nicht die Sei-ne sein, sie

seid mir nicht un-mä-re,¹⁾ tret he-re, tret he-rel!
hab' ein an-der'n Kna-ben, laß tra-ben, laß tra-ben!

¹⁾ unbekannt ²⁾ Narrenkappe
(Aus „Gesänge für Mädchen- u. Frauenstimmen“ Bd. IIIb, Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt)

Nun bin ich einmal frei

Lebhaft

Unter Wahrung der Absonderlichkeiten
des Originalsatzes für gleiche Stimmen
übertragen von Werner Wehrli
Jakob Regnart

1. Nun bin ich ein-mal frei! Nun bin ich ein-mal frei von
2. Kein Trauern ist bei mir, kein Trauern ist bei mir nicht

Lie-besbanden! Und tu jetzund al-lein nach Kurzweil rin-gen.
mehr vorhanden. Vor Freudentut mir oft mein Herz auf-springen!

Des mag ich wohl mit Lust, des mag ich

wohl mit Lust ein Lied-lein sin-gen!

(Aus „Gesänge für Mädchen- u. Frauenstimmen“ Bd. IIIb, Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt)

INHALTSVERZEICHNIS

KANONS

Abendlied	8	Morgenruf (Steht auf!)	7
Das Hexlein	9	Neujahrsspruch	20
Der chemische Kanon	11	Notre petit nid...	12
Der Motorradkanon	11	Reich immer froh dem Morgen .	17
Der Patentkanon	11	Schneeglöckchen	8
Der Ring	13	Spruch (Goethe)	13
Die Liebe	18	Spruch (Salis Seewis)	16
Drei Kanons zum Samichlaus .	15	Spruch (Des Lebens Sonnen-	
Drei Kanons zur Musiktheorie .	9	schein)	16
Es schneielet, es beielet . . .	12	Sprüchlein für Liebende	17
Frühling	9	Umgekehrt ist auch was wert . .	17
Fünf Kanons zum Singpatent . .	13	Wahlspruch	16
Glück und Unglück	15	Zum neuen Jahr	7
Klein und groß	12	Zum Schulanfang	7
Krebskanon	19		

VOLKSLIEDSÄTZE

Am Brunnen	32	In stiller Nacht	24
D' Bernertracht	29	Mailied	25
Es Burebüebli	28	Mit Lust tät ich ausreiten . .	26
Es taget vor dem Walde . . .	23	Nun bin ich einmal frei	33
Ich hört ein Sichlein rauschen .	27	Quodlibet	30

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER LIEDANFÄNGE

KANONS

Ach, bei der Theorie 14	Hab ich ein Ring 13
Ade, du gute Eisenbahn 11	Hörst du wohl im Wiesental 8
Der Sextakkord 10	Ich weiß, daß ich nichts weiß 14
Des Lebens Sonnenschein 16	Notre p'tit nid 12
Die Liebe hemmet nichts 18	O, das verflixte Patent 11
Donner und Doria 13	Ob gradwegs zum Himmel 17
Du lieblicher Stern 8	Reich immer froh dem Morgen 17
Ei, ei, ja, ja! 7	Sami, Niggi 15
Ein Blümlein gar fein 19	Samichlaus 15
Eins, zwei, drei 14	So-Do-Mi 10
Eines schickt sich nicht für alle 13	Steht auf! 7
Ein junges Hexlein 9	Tonika 9
Es schneielet 12	Trag ein Herz den Freuden offen 16
Gesundheit, Gesundheit 7	Umgekehrt ist auch was wert 17
Glück und Unglück 15	Was wollen wir im neuen Jahr 20
Groß sein 12	Zwingi Zwängi 15

VOLKSLIEDSÄTZE

Der Winter ist vergangen 25	In stiller Nacht 24
Ein Maidlein zu dem Brunnen ging 32	Mit Lust tät ich ausreiten 26
Es Burebüebli 28	Nun bin ich einmal frei 33
Es taget vor dem Walde 23	Quodlibet 30
Ich hört ein Sichlein rauschen 27	Vom Himmel abe 29